

Arbeitskreis
Rhein-Main

Info

AKRM

BME

Bundesverband
Materialwirtschaft
und Einkauf e.V.

Herbert Kemp
c/o Brenntag AG
Intzestr. 2 - 6
6000 Frankfurt/M.
Tel.: 069/439933

AUSGABE 12 / April 1987

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

nachdem wir seit unserem letzten Info wieder einige erfolgreiche Veranstaltungen hinter uns gebracht haben, können wir feststellen, daß die Zahl der Teilnehmer ständig wächst. Eine erfreuliche Bilanz!

WAS IST GESCHEHEN ?

Herr RA Rühl referierte über das Thema: "Arbeitnehmerüberlassungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung des neuen Beschäftigungsförderungsgesetzes".

Er verstand es ausgezeichnet, diesem etwas trocken/sachlichen Thema Schwung zu geben und lebhaftes Interesse zu erwecken.

Es handelt sich bei diesem Thema um gewerbsmäßiges Überlassen von Arbeitnehmern für einen Zeitraum von längstens 6 Monaten. Die beteiligten "Rechtssubjekte" sind Verleiher, Entleiher und Leiharbeiter. Als Abgrenzung zum gelegentlichen Überlassen von Arbeitskräften ist es wichtig, daß es sich um Gewerbstätigkeit handelt.

Es wurden die Erlaubnispflicht und das Erlaubnisverfahren erläutert sowie die Versagungsgründe, Anzeige-, Auskunfts-, Vorlage- und Aufbewahrungspflichten des Verleihers, Prüfungs- und Durchsuchungsrecht, Rücknahme und Widerruf der Erlaubnis.

Auf die Rechtsbeziehung

Verleiher - Leiharbeiternehmer
Entleiher - Leiharbeiternehmer
Verleiher - Entleiher

wurde eingegangen, ferner die Rechtsprobleme bei unerlaubter gewerbsmäßiger Arbeitnehmerüberlassung.

Zum Abschluß gab der Referent einen Überblick über steuerrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Fragen zur Zeitarbeit.

"Logistik aus der Sicht eines Abfertigungsspediteurs", Veranstaltung am
14.04.1987

Referent: H. Liedy von der Fa. Reederei und Spedition Braunkohle GmbH,
Mannheim

Wenn man so will, begannen die logistischen Probleme bereits vor der
Veranstaltung. Erstens fehlte der Referent, und zweitens waren maximal
zwei Drittel der gemeldeten Teilnehmer erschienen.

Ersteres konnte mit Improvisation und aktivem Einsatz eines Teilnehmers
überbrückt werden. Für's Zweitere konnte erneut nur an die Zuverlässig-
keit von Meldungen appelliert werden.

H. Liedy, durch Stau verspätet, ging dann sehr gerafft auf die folgen-
den Punkte ein:

- Einkauf von Transport- und Dienstleistungen
- Mustervertrag mit einem Abfertigungsspediteur
- Fracht-Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Einkauf und Versand
- Logistische Zielsetzung
- Spedition als Partner von Produktion und Handel

Auch ich hätte mir dabei eine differenziertere Darstellung, eine
stärkere Mischung von Fachthema und Praxisbeispielen gewünscht.

Die rege Diskussion zeigte jedoch das allgemein starke Interesse an
einem solchen Thema auf. Interessant dabei besonders die vielen
Gebiete, mit denen sich ein Abfertigungsspediteur beschäftigt, bzw. die
vielfältigen Dienste, die er anzubieten vermag (Kpl. Lagerverwaltung/
Versandabteilung bis Vermittlung von Werbeflächen auf KFZ).

Zum Thema ein Wort aus berufenem Munde:

Dr. Tyli Necker, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie
(BDI) zur Verkehrspolitik:

"Die deutschen Verkehrsmärkte liegen noch immer in einem wettbewerbs-
politischen Dornröschenschlaf, reglementiert durch staatlich festge-
setzte Preise und Mengenbeschränkungen, die der deutschen Industrie nur
eines garantieren, nämlich das höchste Transportpreinsniveau in Europa".

Wir dürfen damit gespannt sein, inwieweit die Harmonisierung und Libe-
ralisierung im EG-Bereich, spätestens ab 1992, Kostenvorteile auf den
Verkehrsmärkten bietet.

R. Merklein

Die Veranstaltung des Jahres?

Wege aus der Enge

Wenn Stress und Frust überhand nehmen

Vortrag Prof. Norbert A. Harlander am 24.03.1987

Nach einer Einführung über Stress und seine Folgen hat Prof. Harlander
den Anwesenden zuerst Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit dieser Be-
lastung meist umgegangen wird.

Stress-Reaktionen

- * Körperliche Reaktionen
 - Schlaf
 - Geistige Betätigung
 - Körperliche Betätigung
 - Sogenannte Entspannungen
- * Seelische Abwehrversuche
 - Verhaltensraffinessen - Manipulationen
 - Rationalisierungen
 - Verkehrung ins Gegenteil
 - Aggressionen
 - Rückzüge
 - Projektionen
 - Verschiebung
 - Fixierung
 - Verdrängung
- * Angst
- * Konversion (Somatisierung)

Die körperlichen Reaktionen können zur Minderung der Belastung beitragen, die seelischen Abwehrversuche führen jedoch in vielen Fällen zu Ängsten, Flucht zu Alkohol, Rauschgift und Tabletten. Psychosomatische Erkrankungen, die bereits heute verbreiteter als körperliche Erkrankungen sind, stellen sich oft ein.

Als Wege, die H. Harlander danach zur Bewältigung des Stressses aufzeigte, nannte er

Stress-Proaktionen

- * Weiterbildung
 - fachliche Qualifizierung
 - methodische Qualifizierung
 - soziale Qualifizierung
- * Persönlichkeitsentwicklung
 - Arbeit am Persönlichkeitsmuster
 - Arbeit an den Beziehungs- und Spielmustern
 - Arbeit am Lebensdrehbuch und am -sinn
- * Transzendenzerfahrungen
 - Entspannungstechniken
 - Meditationsweisen

Durch diese Aktivitäten stärken wir die körperliche und seelische Belastbarkeit, man wird leistungsfähiger, und die Hemmschwelle des Stressses wird angehoben. Man kann viele Probleme bewältigen, die früher zu Stress führten.

Anhand der Ausführungen und der Auflistung von Büchern zu diesem Thema kann man entnehmen, daß mit den Transzendenzerfahrungen

- Entspannungstechniken
- Meditationen - verschiedenster religiöser Schattierungen

die besten Erfahrungen gemacht wurden.

Persönlich bedaure ich, daß nicht mehr Besucher diesen Vortrag hören konnten.

Lag es vielleicht am neuen Tagungsort?

Wie persönlich und telefonisch versprochen, erhalten die Teilnehmer dieser Veranstaltung die Ausführungen von Prof. Harlander in Stichworten zugesandt.

Sollte sich dabei jemand vergessen fühlen, bitte an A. Friedrich, Tel.: 0 69/ 4019 2 10 wenden.

MaMaRoTa

Das Geheimnis ist gelüftet !!!

Der Arbeitskreis "Materialmanager am Roundtable" im BME-Vorstand soll künftig die Top-Manager (VIP's) - wer fühlt sich angesprochen? - in unseren Etagen aktivieren.

Herr Udo Jekewitz, Geschäftsführer unseres Verbandes, erklärte dazu:

- MaMaRoTa könnte evtl. (regional) die Top-Ebene zusammenbringen.
- Eine intensive Bindung an die Arbeit des Verbandes wäre möglich.
- Verständnis für die Anliegen des Verbandes könnten geweckt und forciert werden.

Das Ganze ist also im Wachsen und auch von der Bereitschaft unserer Spitzenleute abhängig.

Abgesehen von der rätselhaften Abkürzung erhoffte ich schon einiges für unsere tägliche Arbeit. Für den Einkäufer z. B. muß wieder klarer werden, daß er weitgehend von verwaltenden Tätigkeiten freizustellen ist. Hoffentlich qualifiziert, kann er als Problemlöser weitaus optimaler für sein Unternehmen tätig sein. Dies gilt ähnlich für alle unsere Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Bereichen des Verbandes.

Wünschen wir also MaMaRoTa viel Erfolg und Einsicht für die Belange der Basis.

R. Merklein

Hochlandrinder

haben gewiß wenig mit der Tätigkeit von Industrie-Einkäufern zu tun.

Gerade aber auch solche legte sich ein mit der Vergabe von Aufträgen beschäftigter Mitarbeiter eines Gartenamtes zu. Die Mittel dazu ließ er sich von den Auftragnehmern seiner Ämter monatlich überweisen. Selbstgerecht oder erhaben darüber zu schreiben, ist nicht mein Anliegen.

Vielen Scheinheiligen neue hinzuzusetzen ist nicht mein Bedürfnis. "Wer im Glashaus sitzt" oder "... der werfe den ersten Stein", möchte ich hier eher gelten lassen.

Ich möchte allerdings diesen Fall als Anlaß nehmen, wohlmeinend auf die vom BME verabschiedeten Grundsätze (Berufsregeln) hinzuweisen. Sie lauten:

Allgemeine Grundsätze für BME-Mitglieder in Materialwirtschaft und Einkauf

St BME-Mitglieder

- * fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen des Unternehmens zur besseren Erreichung der Unternehmensziele.

BME-Mitglieder

- * verpflichten sich, allen Anbietern und Lieferanten sachlich und fair gegenüberzutreten. Dabei ist selbstverständlich:
 - Preise, Konditionen und Informationen vertraulich zu behandeln
 - alle vertraglichen Verpflichtungen korrekt einzuhalten
 - geldwertige Geschenke oder persönlicher Vorteil abzulehnen.

BME-Mitglieder

- * beachten und achten auf die Einhaltung der technischen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen bei Beschaffung, Transport, Lagerung und Entsorgung aller für das Unternehmen benötigten Güter.

* BME-Mitglieder

- * sind bereit, innerhalb des Verbandes einen überbetrieblichen Kontakt mit anderen Kollegen zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen.

Di
ge
Än
Er
ge
Al
au

Ohne gleich in missionarischen Eifer zu verfallen, meine ich, daß wir uns doch sehr daran orientieren sollten. Gute Vorbilder reduzieren die echten "Schwarzen Schafe".

Zum anfangs angesprochen Thema noch:

St

- * Eide oder Überschriften darauf, keinerlei Geschenke anzunehmen (das soll es geben), scheinen mir nur Anlaß zu weiteren Verdrehungen. Ein ordentlich geschulter und danach bezahlter Einkäufer wird gewisse, übliche Gaben wohl einschätzen können. Sich damit in Abhängigkeit bringen zu lassen, ist kein einkäuferisches, sondern ein menschliches Problem.

- * Wie denken Sie darüber, wie denken Sie aber auch über die anderen Grundsätze des BME's?

- * Ich würde mich freuen, wenn sich daraus ein Dialog im Arbeitskreis entwickeln könnte.

Zu guter Letzt: Ja, der Kunde darf König sein, aber er soll sich auch königlich benehmen!

R. Merklein

Du
la
St
zu

VERANSTALTUNGEN UNSERER BENACHBARTEN ARBEITSKREISE:

An
ka
-
-
di

Darmstadt: Termin: 23. Juni 1987 - 16.00 Uhr -
Referent: Herrn Prof. Harlander
Thema: "Kreativität oder Sprung über die tägliche Routine"
Auskunft erteilt H. Süß, Arbeitskreis Darmstadt
Tel.: 06151/80 32 71

Pe
ko

Hanau: Termin: 19. Mai 1987 - 15.00 Uhr -
Referent: H. Braun, BBC Hanau
Thema: Gefahrgut - Beschaffung, Entsorgung, Lagerung
Auskunft erteilt H. Hirniak, Arbeitskreis Hanau
Tel.: 06181/50 72 25

La:

VERANSTALTUNGEN 1 9 8 7

- 22.01.87 Grundlagen und Werkzeuge der Wertanalyse anhand der DIN 69 910
Referent: Dr. Van Laak, Degussa
- 12.02.87 ZDF - Mainz-Lerchenberg mit Teilnahme an der Live-Sendung
"Tele-Illustrierte"
- 10.03.87 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
Referent: RA Rühl, Wetzlar
- 24.03.87 Wenn Frust und Stress überhand nehmen
Referent: Prof. Norbert A. Harlander
- 14.04.87 Das Speditionsgewerbe unter der Sicht des Abfertigungsspediteurs
Referent: Herr Liedy, Reederei & Spedition Braunkohle GmbH
- 29.04.87 Erfahrungsaustausch "Bestandssenkungsmaßnahmen" - besonders auch
für Klein- und Mittelbetriebe - zusammen mit VDMA
Referent: H. Andreas/VDMA, H. Schaeuffelen/ Messer Griesheim GmbH
- 07.05.87 Der monetäre Kreislauf
- Wie kaufe ich günstige Finanzierung ein? -
Referent: Prof. Bockholt, Fachhochschule Niederrhein
- 02.06.87 Marxistische Wirtschaftstheorie - kritisch betrachtet
Referent: Dr. Badura, Bildungszentrum der Stadt Nürnberg
- Ende August Materialwirtschaft in einem Versorgungsunternehmen
Stadtwerke Wiesbaden AG
- 22.09.87 Laden, Entladen, Transportieren und Stapeln
- Basiswissen für Klein- und Mittelbetriebe -
Referent: P. Eisenträger/Athlet Transportmaschinen GmbH
- 08.10.87 Besichtigung bei Degussa in Hanau/Wolfgang
- 20.10.87 Analyse eines Lieferantenangebots
Referent: Dr. Werner Rössle, Stuttgart
- 29.10.87 Recht im Einkauf (Veranstaltungsreihe)
Referent: Prof. Dr. Harald Bartl, Frankfurt
- 17.11.87 Ökologie und Wirtschaft
Referent: Dr. Volker Hauff
- 06.11.87 Martinsgansessen
- 12.11.87 Recht im Einkauf (siehe 29.10.87)
- 19.11.87 Recht im Einkauf (siehe 29.10.87)
- 25.11.87 Gemeinschaftsveranstaltung mit den Arbeitskreisen Hanau und Darmstadt
- Just in time -
Referent: Dr. Fieten, Köln
- 10.12.87 KANBAN - am Beispiel Messer Griesheim GmbH
Referenten: H. Schaeuffelen u. H. Weihe, Messer Griesheim GmbH

Wir sehen uns also wieder am 7. Mai mit dem Thema "Der monetäre Kreislauf"

Bis dahin grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

